

Breitwandformate

Englisch: Widescreen Aspect Ratios

KAMERA

Seitenverhältnisse breiter als 4:3 — dazu gehören 1.85:1, 16:9 und DCI 2.39:1. Sie bestimmen die Bildkomposition und den Ausschnitt im Sucher.

Fast jeder moderne Film wird in einem Format gedreht, das deutlich breiter ist als das alte 4:3-Fernsehformat. Diese Breitwandformate bestimmen nicht nur, was im Sucher zu sehen ist — sie prägen die gesamte visuelle Sprache einer Produktion. Bei der Komposition verteilen sich Objekte horizontal über mehr Fläche; der Blick des Zuschauers muss durch ein anderes Verhältnis von Raum geführt werden, und das beginnt am Monitor. Die gängigsten Formate in der Praxis: 1.85:1 für Kino (American Standard), 2.39:1 oder 2.40:1 für spektakuläre, großformatige Abenteuerfilme — Scope-Format genannt, weil es historisch mit anamorphen Linsen gedreht wurde. Im DCI-Kino arbeitet man mit 2.39:1. Für Fernsehen und Streaming ist 16:9 (1.78:1) Standard geworden — praktisch für die Arbeit auf modernen Monitoren. Und dann gibt es noch 2.35:1, eine ältere Scope-Variante, die immer noch auftaucht, besonders bei Restaurationen. Je breiter das Format, desto bewusster muss mit Tiefenschärfe, Linienführung und seitlichen Elementen gearbeitet werden. Ein 2.4:1-Format verlangt eine durchdachtere Platzierung von Foreground und Background — das horizontale Bildfeld erzwingt andere Kamerabewegungen. Kran-Fahrten wirken anders, Pannen anders. Auch die Lichtsetzung ändert sich: Mehr seitliche Modulation ist nötig, um die breite Fläche interessant zu halten. Entscheidend für die Postproduktion: Die Wahl des Formats muss früh feststehen. Wird für 2.39:1 gedreht, lässt sich die Komposition im Schnitt nicht einfach auf 16:9 vergrößern — das würde kritische Momente anschneiden. Umgekehrt zeigt zu eng komponiertes Material seine Schwäche für ein breites Format erst bei der DCP-Erstellung. Deshalb klärt ein früher Scout, ob die Story wirklich Ultra-Widescreen braucht oder ob 1.85:1 ausreicht. Manche Projekte tragen die Breite nicht — und das wird zu spät sichtbar, wenn der Schnitt fertig ist.